

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Bau und  
Immobilien

Interview

Bundesminister  
Peter Ramsauer

IHK  
Schleswig-Holstein

Ergebnisse  
der Standort-  
umfrage

Recht und Fairplay

Neue Regeln für  
Online-Handel



Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)



# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



sedus

## ONline Büroeinrichtungen

Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · Tel. 0451 - 502 802 - 0

info@online-bueroeinrichtungen.de · www.online-bueroeinrichtungen.de



PALMBERG



Exzellente Funktionalität  
Zeitloses Design  
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de



Beratung  
Installation  
Service  
Schulung  
Softwarelösungen  
für Handwerksbetriebe

**nielandt**  
computer-service GmbH

Kruppstraße 8, 23560 Lübeck, Tel. 0451 491017 Mail: nielandt@csn-hl.de www.csn-hl.de

## HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

**DIAMANT  
S+P**

• Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung  
• Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

Telefonische Anzeigenannahme:

**04 51/70 31-2 43**

## Professionelle A/V-Produkte für Ihr Unternehmen

Messelösungen, Digitale Werbung, Bildschirme, Standfüße, Halterungen und vieles mehr...

**NETZONE  
MEDIA**



Kostenlose Beratung: Tel.: +49 (0)40 839 88 152

E-Mail: info@netzonemedia.de

Online einkaufen: www.disi24.de

NetZone Media GmbH  
Humboldtstr. 25a  
21509 Glinde bei Hamburg  
Web: www.netzonemedia.de

Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

**EURO-MASTEN**  
Hersteller

**Fahnen-Masten**  
**EURO-MASTEN GmbH**  
☎ 0451/79 1075  
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de  
Fax 79 30 50 · e-mail: info@euromasten.de

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

## Lagerzelte



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**

Top Konditionen - Leasing und Kauf

Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0

Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20

verkauf@hts-ind.de

www.hts-ind.de



Großes Bild: Rohbau des neuen Produktionsgebäudes der Firma Brüggens vor der Lübecker Altstadtkulisse; links: das neue Produktions- und Logistikgebäude von Dräger; rechts: Laserherstellung bei Coherent am Standort Herrenwyk

## Neue Industriegebäude in Lübeck

# Standortfaktor Know-how

In der Hansestadt haben mehrere Unternehmen in große Bauprojekte für neue Produktions- und Logistikstätten investiert. Coherent und Dräger feierten bereits Einweihung. Neben der zuletzt guten Konjunktur und entsprechenden Betriebsergebnissen waren es spezielle Lübecker Standortfaktoren, die die Investitionen beförderten – gerade die Fachkräfte am Ort sind oft ausschlaggebend. Vier Beispiele aus den Bereichen Ernährungswirtschaft, Windkraft, Medizin- und Lasertechnik.

**N**och wirkt der Rohbau am Konstinakai wie ein kolossales Betonmonument, doch bereits in der ersten Jahreshälfte 2012 werden 140 Mitarbeiter die erste Produktionslinie für Knuspermüsli und Müsliriegel in Betrieb nehmen. Rund 20 Millionen Euro investiert der Nahrungsmittelproduzent H. & J. Brüggens KG in das neue Produktionsgebäude an der Hafensstraße. Allein für die modernen Betriebsanlagen wendet das Unternehmen elf Millionen Euro auf. Dabei hätte die Standortwahl für die Fertigungshalle samt Verwaltungstrakt auch zugunsten des polnischen Wilga, einem der beiden Auslandsniederlassungen des Familienbetriebs, ausfallen können. Immerhin verfügt Brüggens dort über eine Bebauungsfläche von rund 40.000 Quadratmetern. Dass nun vor der Lübecker Altstadt-silhouette künftig über 90 neue Beschäftigte Arbeit finden werden, sei vor allem dem Know-how der heimischen Belegschaft geschuldet, sagt Hanno Brüggens, einer der

Gesellschafter des Traditionsbetriebes. Denn damit ist eine reibungslose Inbetriebnahme und eine zügige Einarbeitung der neuen Mitarbeiter garantiert.

Mit dem bestens ausgebildeten Personal begründet auch Dr. Reinhard Luger, Geschäftsführer der Coherent GmbH, einem Laserhersteller mit Stammsitz in Kalifornien, den Anbau am Standort Herrenwyk, der Ende Mai fertig wurde. „Sehr gut ausgebildete Fachkräfte und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Wissens und der Prozesse halten uns an diesem Standort“, sagt Luger. Trotz der Konkurrenz aus Fernost habe man den Anspruch, auch in zehn Jahren noch wettbewerbsfähig in Deutschland zu produzieren. Die Investition in einen Anbau wurde notwendig, weil die Nachfrage nach Produkten, die eine aufwendige Reinraumumgebung benötigen, rasant gestiegen war. „Es war abzusehen, dass die vorhandenen Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen“, so Luger.

Dass bei solchen Projekten auch die öffentlichen Partner flexibel agieren müssen, ist für Dirk Gerdes, Geschäftsführer der städtischen KWL, selbstverständlich. Die Immobiliengesellschaft der Wirtschaftsförderung unterstützte Coherent bei dem Ausbau. „Die Entwicklung des Unternehmens nahm einen derart steilen Verlauf, dass dringend Erweiterungsmöglichkeiten aufgezeigt werden mussten, um den Betrieb am Standort zu halten“, so Gerdes.

### Bekenntnis zum Standort

Die guten Beziehungen zur Hansestadt und dessen Einrichtungen führt auch Frank Skovsted, Geschäftsführer der Vestas Nacelles Deutschland GmbH, als einen der Gründe auf, die für Lübeck und eine neue Produktionsstätte am Skandinavienkai sprachen. „Im Zuge des Neubaus gab und gibt es eine enge Kooperation, was für uns als Firma den Standort attraktiv macht.“ Der weltweit größte Windanlagenhersteller aus Dänemark

hat etwa 46 Millionen Euro in das neue Werk und die Maschinen investiert. Ab September beginnt er mit der ersten Serienfertigung von Permanentmagnet-Generatoren, wie sie für On- und Offshore-Windkraftanlagen der Megawattklasse genutzt werden. Mitarbeiter-Know-how ist bei den Generatoren der neuesten Generation unverzichtbar. „Für die Produktion bedarf es besonderer Kompetenzen, die wir bereits im Lübecker Stammwerk haben. Hier befindet sich auch ein Prototypenbau, und es werden Generatoren repariert, so dass das Know-how über die reine Fertigung hinaus sehr hoch ist“, so Skovsted.

Die Attraktivität Lübecks erwächst aber auch aus der Infrastruktur. So befinden sich laut Wirtschaftsförderung alle zur Vermarktung stehenden Gewerbegebiete in Autobahnnähe. Darüber hinaus verfügt die Hansestadt in ausgewählten Gewerbeflächen über eine direkte Anbindung ans europäische Schienennetz, und Lübeck ist als einziger Ostseehafen mit Europas Binnenwasserstraßennetz verbunden. Das drückt die Transportkosten – für Hanno Brüggen etwa ein wichtiger Standortvorteil: „Die Haferladungen können hier direkt an die Tür gefahren werden.“ Das positive Investitionsklima wird nach Ansicht von Bausenator Franz-Peter Boden (SPD) aber auch durch weiche Faktoren befördert. Dazu zählt er die Attraktivität der Hansestadt als UNESCO-Weltkulturerbe ebenso wie das Freizeitangebot und die besondere Wohnlage.

Ein Bekenntnis zum Standort Lübeck, wie Bausenator Boden die Investitionen der Unternehmen wertet, hat auch die Drägerwerk AG & Co. KGaA mit der Fertigstellung des neuen Produktions- und Logistikgebäudes in der Revalstraße abgegeben. In dem neuen 15-Millionen-Euro-Komplex fertigen seit Anfang Mai 250 Mitarbeiter unter anderem Deckenversorgungseinheiten und OP-Leuchten für Krankenhäuser. „Wir haben alle Ziele erreicht, die wir uns mit diesem Gebäude gesetzt haben. Die großzügigen Produktions- und Büroflächen erfüllen unsere Anforderungen an Flexibilität, schaffen optimale Arbeitsbedingungen und verbessern die Logistikprozesse“, so Stefan Dräger, Vorstandsvorsitzender der Drägerwerk Verwaltungs AG. Das Land Schleswig-Holstein hat das Projekt mit 2,2 Millionen Euro unterstützt. Nicht zuletzt dieser Zuschuss habe es ermöglicht, Lübeck als Standort für Dräger zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten, bekräftigt Stefan Dräger.

*Oliver Grün*

#### Weitere Informationen:

[www.brueggen.com](http://www.brueggen.com)  
[www.coherent.de](http://www.coherent.de)  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)  
[www.vestas.com](http://www.vestas.com)

**Interview: Dirk Gerdes, Geschäftsführer der KWL GmbH**

## „Ausrichtung auf Firmen vor Ort“

Wenn es um Industrie- und Gewerbeflächen in Lübeck geht, ist die KWL ein kompetenter Ansprechpartner. Was die städtische Immobiliengesellschaft für ein positives Investitionsklima tut, erläutert KWL-Chef Dirk Gerdes im Interview.

**Wirtschaft:** Was macht die KWL?

**Dirk Gerdes:** Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Bereitstellung von Gewerbeflächen. In diesem Zusammenhang tritt sie auch als Bauträger für Betriebe, die sich in Lübeck ansiedeln oder verändern wollen, auf. Damit betreibt die KWL gleichzeitig aktive Wirtschaftsförderung und generiert eigenwirtschaftliche Immobilienprojekte.

**Wirtschaft:** Dräger, Vestas, Brüggen und Coherent haben neue Gebäude eingeweiht oder stehen kurz davor, auch die Schwartauer Werke investieren in eine neue Produktionsstätte. Was steckt hinter dem „Boom“?

**Gerdes:** Die Gründe für das positive Investitionsklima am Standort Lübeck sind vielschichtig. Von besonderer Bedeutung war das Konjunkturhoch, das sich insbesondere durch die guten Unternehmensergebnisse in der Medizintechnik, der Windenergie und – last but not least – der Nahrungsmittelindustrie verstärkt hat. Das ist der beste Nährboden für Kapazitätserweiterungen und Modernisierungsinvestitionen.

**Wirtschaft:** Wie beurteilen Sie diese Entwicklung?

**Gerdes:** Wir haben in Lübeck bereits früh erkannt, dass in der gezielten Ausrichtung der Wirtschaftsförderung auf die Unterstützung ortsansässiger Firmen ein großes Potenzial an volkswirtschaftlichem Mehrwert steckt. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Clusterpolitik auf die genannten Branchen inklusive der Logistikwirtschaft ausgerichtet. Die Unternehmenslandschaft in Lübeck ist sehr stark durch kleine und mittelständische Betriebe geprägt. Das ist die beste Medizin gegen Krisen und der beste Impulsgeber für Innovationen.

**Wirtschaft:** Die KWL war Projektpartner für das neue Coherent-Gebäude. Sind weitere PPP-Projekte dieser Größe geplant?

**Gerdes:** Konkrete Pläne dieser Größe gibt es zurzeit nicht. Das momentan wichtigste eigenwirtschaftliche Projekt der KWL ist der Aus- und Umbau des Schuppens 10/11. Obwohl die Vorvermietung bereits weit vorangeschritten ist, besteht immer noch die Möglichkeit für Unternehmen, sich im „Gesamthafen“ eine Fläche direkt am Wasser mit Blick auf die Nördliche Wallhalbinsel und die Altstadt zu verschaffen.

*Das Interview führte Oliver Grün.*

### ENERGIE MACHT AN!

#### Maßgeschneiderte Angebote für Strom und Erdgas

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Homepage für weitere Infos!

**100 % kommunal**  
**100 Jahre Erfahrung**  
**100 % Einsatz**

Unsere Energie macht nicht nur in Lübeck an, sondern in **nahezu ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern.**

Vereinigte Stadtwerke GmbH  
 Schweriner Straße 90, 23909 Ratzeburg  
 Tel. 08 00 - 8 88 88 20 kostenfrei  
[www.vereinigte-stadtwerke.de](http://www.vereinigte-stadtwerke.de)

  
**stadtwerke**  
 Vereinigte Stadtwerke GmbH

## 2. Unternehmerverspräch im Herrenhaus in Stockelsdorf

### Leicht informiert über „Schleswig-Holstein 2030“

Beim zweiten Unternehmerverspräch der Sparkasse Holstein und des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön im Herrenhaus Stockelsdorf informierte Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck, in einem Impulsreferat über das IHK-Strategieprojekt „Schleswig-Holstein 2030“.

Ziel von „Schleswig-Holstein 2030“ ist es, im Rahmen eines Strategiepapiers eine Vision für den Wirtschaftsraum zwischen Nord- und Ostsee zu entwickeln.

In einem Pressegespräch skizzierten anschließend Leicht, Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, und Werner Süß, Vorsitzender des Unternehmensverbandes Ostholstein-Plön, die Herausforderungen für die Zukunft Schleswig-Holsteins.

Zunächst komme es bei der Sanierung der Haushalte und der Umsetzung der Schuldenbremse darauf an, dass strategisch gespart wird. Für das Land wichtige Erfolgsfaktoren müssen weiter gefördert werden. Dazu zählen neben der Bildungs- und Verkehrsinfrastruktur auch Zukunftsbranchen wie Ernährungsindustrie, Medizintechnik, Gesundheitswirtschaft und Tourismus sowie das Lebensumfeld.

Schleswig-Holstein erlebe eine Veränderung der Energieversorgung und der Verkehrsströme. Außerdem rücke das Land in eine Zentrumslage: Durch die Fehmarnbelt-Querung als „Missing Link“ und die Jütland-Achse A7 werde die Metropolregion Hamburg mit der Öresundregion verbunden. Hier sieht Leicht auch die Herausforderungen für den Kreis Ostholstein: Straße, Bahn, 380-Kilovolt-Stromleitung – dies alles erfordere einen koordinierten Prozess und eine neue Art von Genehmigungsverfahren, in denen offen und klar die Zusammenhänge dargestellt werden. Bei den Unternehmern gäbe es eine breite Mehrheit für die Fehmarnbelt-Querung, denn sie ließe den attraktiven skandinavischen Wirtschaftsraum näher heranrücken.

Die Unternehmerverspräche im Herrenhaus Stockelsdorf sollen eine Plattform schaffen, auf der sich ostholsteiner Unternehmen und Verbände über aktuelle Wirtschaftsthemen, die die Region bewegen, austauschen können. *red*



Foto: IHK/Grün

## Interview: Tobias Mißfeldt, Architekt und Energieberater

### „Ein Gebäude ist ein Organismus“

Worauf es bei der Sanierung eines Gebäudes ankommt und wieso ein Bauwerk als ganzheitliches System zu begreifen ist, weiß der Architekt Tobias Mißfeldt. Der Lübecker wurde für die vorbildliche Sanierung seines Wohn- und Arbeitshauses im Stadtteil St. Gertrud mit dem KfW-Award „Bauen und Wohnen“ 2011 ausgezeichnet.

**Wirtschaft:** Herr Mißfeldt, wie konnten Sie die Jury überzeugen?

**Tobias Mißfeldt:** Indem wir bei der Sanierung unseres Hauses beides unter einen Hut bekommen haben: die bauliche Qualität, also die Identität der Gründerzeitvilla, zu wahren – bei gleichzeitiger energetischer Sanierung.

**Wirtschaft:** Was ist bei solchen Vorhaben zu beachten?

**Mißfeldt:** Leider kann ich kein Regelwerk an die Hand geben, da es des individuellen Blicks auf die Gesamtheit des Gebäudes bedarf. Um energetisch und bauphysikalisch einwandfrei zu arbeiten und um Bauschäden zu vermeiden, ist es entscheidend, das Gebäude als ganzheitliches System zu begreifen und nicht nur punktiert zu sanieren.

**Wirtschaft:** Ein Beispiel?

**Mißfeldt:** Wenn jemand etwa „nur“ neue Fenster einbaut, kann dies die Entstehung von Feuchte an unsichtbaren Wandstellen begünstigen, ein möglicher Nährboden für Schimmel. Das Gebäude sollte als eine Art Organismus betrachtet werden, bei dem eine einzige Veränderung das komplette System verändert. Nachhaltiges Bauen ist hier das Stichwort. Bei historischen Bauwerken sollte man sich zudem fragen, welche Maßnahmen wirklich nötig sind. Bei der Baustoffwahl ist unbedingt auf Qualität zu achten. Historische oder ökologische Materialien wie etwa Kalk, Lehm oder Zellulose leisten oft mehr als „moderne“ Baustoffe wie Polystyrol. Man

sollte sich fragen: Hat das Bestehende nicht eine Qualität – auch unter energetischen Gesichtspunkten – die es sich lohnt, zu erhalten?

**Wirtschaft:** Was ist neben der Nachhaltigkeit wichtig?

**Mißfeldt:** Unbedingt sollte der Aspekt der Flexibilität berücksichtigt werden. In unserem Haus etwa wurde mal mit einer, mit zwei, mit drei Familien gelebt, jetzt ist hier wieder eine Familie samt Architekturbüro untergebracht – ohne dass wir alle möglichen Wände eingerissen haben. Das heißt, hier scheint eine solide Struktur gefunden worden zu sein. Unter Umständen ist ein Haus energetisch up to date, aber nicht kompatibel mit den Nutzungsanforderungen. Es muss also mit Weitblick und Flexibilität geplant werden.

**Wirtschaft:** Was bedeutet Energetisches Sanieren für die Kosten?

**Mißfeldt:** Anfangs sind die Investitionen quantitativ sicherlich höher. Berücksichtige ich aber die energetischen Maßnahmen, die ich später noch durchführen möchte, rentiert es sich, gleich zu Anfang energetische Aspekte in das Gesamtkonzept zu integrieren.

*Das Interview führte Oliver Grün.*

#### Weitere Informationen:

Tobias Mißfeldt & Hauke Kraß  
Architekten und Energieberater  
[www.missfeldtkrass.de](http://www.missfeldtkrass.de)

## AS Advertising Support GmbH Trittau

## Mit Kondomen aus der Krise

Das Rauchverbot brachte die Firma AS Advertising Support dazu, neue Wege einzuschlagen. Denn seit in Gaststätten nicht mehr geraucht werden darf, ist die Nachfrage nach Streichholzbriefchen als Werbeträger eingebrochen. Neue Produkte mussten her.

Die Streichholzbriefchen begleiten Jörn Bonnichsen und Marina Lomottke schon lange. Bis das Monopol für Streichhölzer 1983 aufgelöst wurde, arbeiteten die beiden bei der staatlichen Deutschen Zündwarenmonopolgesellschaft. Das Sortiment war überschaubar. Doch mit dem Wegfall des Monopols begann die Stunde der Streichholzbriefchen.

Es ist noch nicht lange her, da fand man in fast jedem Restaurant die Briefchen mit dem Logo des Lokals. Bonnichsen gründete 1989 die Firma AS Advertising Support GmbH, die eben jene Briefchen und Schachteln herstellte und mit Motiven aller Art verzierte. 98 Prozent des Umsatzes machte die Firma mit diesen Streichholzverpackungen. „Das Geschäft lief gut, bis vor vier Jahren das Rauchverbot in Gaststätten eingeführt wurde“, erinnert sich Jörn Bonnichsen, der mit Marina Lomottke und zwei weiteren Mitarbeitern Partner in ganz Europa beliefert.

Wenn man in den Gasträumen nicht mehr rauchen darf – wozu dann noch in Werbestreichhölzer investieren? So brach die Nachfrage ein. „Das hat uns schwer zu

schaffen gemacht“, sagt Bonnichsen. Eine Lösung musste her – denn klar war: Nur mit Streichhölzern konnte es nicht weitergehen. Zumal diese ähnlich wie Schallplatten schon seit längerem um ihre Daseinsberechtigung kämpfen müssen.



Foto: Nathalie Klüver

Wieso sollten es nur Briefchen für Streichhölzer sein, wenn man diese doch auch für andere Dinge verwenden kann? Pflaster lassen sich in solche bedruckten Briefchen in allen möglichen Stanzformen verpacken, genauso Seifenstreifen für das Händewaschen unterwegs, beliebte Give-

Always etwa für Apotheken. Diskotheken verpacken gern Kondome in solche Werbeträger, die AOK verwendet sie für Teebeutel. Auch Filzpräsente wie Schlüsselanhänger, Handytuis oder Topfuntersetzer führte die Firma ein. Größere, aber auch kleinere, regionale Unternehmen zählen zu Bonnichsens Abnehmern: „Unser Vorteil ist, dass wir auch kleine Mengen liefern können.“ Die Trittauer Firma begleitet ihre Kunden von der Grafikkarte über die Produktentwicklung bis zur Herstellung.

Die Krise als Chance begreifen, das hat AS Advertising geholfen, die Umsatzeinbrüche zu verkraften. „Man muss offen sein, neue Wege zu gehen, nur dann lassen sich Krisen überwinden“, ist Bonnichsen überzeugt. So konnten sie die Lücke schließen, die der schwindende Streichholzmarkt hinterließ.

Nathalie Klüver

**Weitere Informationen:**

AS Advertising Support GmbH  
www.as-advertising.de

**Marketingfieber am 5. September****Kurzfristige Anmeldung möglich**

Unter dem Motto „Service steckt an!“ lädt das Marketingforum am 5. September zum vierten Mal zum Fachforum für Tourismus, Stadtmarketing, Handel und Kultur für Lübeck, Travemünde und Region ein. Gastgeber ist in diesem Jahr das Grand SPA Resort AROSA Travemünde. Kurzentlassene können sich noch am 5. September an der Tageskasse am Tagungscounter anmelden.

- **14 Uhr Loslegen** – Eröffnung des Marketingfiebers, Anke Pipke im Gespräch mit Serviceexperte Oliver Becker und LTM-Geschäftsführerin Andrea Gastager
- **14.30 Uhr Inspirieren** – Begeisterte Kunden: nur wie?! (Oliver Becker – Ihr Tourismusberater)
- **16 Uhr Aktivieren** – Workshops zu Management und Self-Marketing

Workshop I: Ansteckend vorgetragen – Wie ich durch meine Körpersprache die richtigen Signale aussende. (Helga Sanne, Inhaberin SprechForum Sanne)

Workshop II: Service mit Herz steckt an! Glückliche Mitarbeiter sind freundliche Mitarbeiter: Was kann ich tun, um für qualifizierte Fach- und Führungskräfte interessant zu sein? (Alex Lolkema, Area Manager Landal GreenParks GmbH)

- **17.30 Uhr Überzeugen** – Das Service-Kamasutra: mit Leidenschaft und Qualität zu mehr Rendite (Bernd Reutemann, Geschäftsführer Mindness Hotel Bischoffsches Schloss und Mindness Consult)
- **18.30 Uhr Genießen** – Abendveranstaltung mit feierlicher Verleihung des 4. ISA-Awards im Rahmen der Service-Offensive „Wunscherfüller“ der Lübeck und Travemünde Marketing GmbH *red*

**Weitere Informationen:**

Details, Anmeldung, Kosten unter  
www.luebeckcongress.de

## Netzwerkprojekt Cloudsters in Lübeck

## Arbeiten in der Wolke

Hinter jeder guten Idee steckt ein kluger Kopf. So auch beim Cloudsters in Lübeck. Hier hat Holger Eggerichs mit seinem Team die Arbeitswelt neu definiert. Cloudsters bietet neben der Möglichkeit, auf Zeit einen Arbeitsplatz zu mieten, den Nutzen eines kompakten Netzwerks mit vielen Talenten.

Montagmorgen kurz nach neun Uhr kommt Guido Darius an seinen Arbeitsplatz. Der selbstständige Umweltberater hat seit Februar seinen Schreibtisch im Cloudsters und fühlt sich hier pudelwohl. Direkt hinter ihm hat heute Lia Hadley ihren Arbeitsplatz. Die freiberufliche Projektmanagerin und Business-Englischlehrerin nutzt seit Dezember 2010 die Räumlichkeiten. „Meine Steuerberaterin hat mir davon erzählt. Ich habe es ein paar Wochen ausprobiert und bin begeistert. Hier kann ich konzentriert arbeiten, ohne die Ablenkung, die ich zuhause hätte“, sagt sie.

Wie Lia Hadley und Guido Darius ergreifen weitere Freiberufler und Kleinunternehmen die Chance, im Cloudsters einen Arbeitsraum auf Zeit zu mieten und so ihre Kosten niedrig zu halten. Zudem arbeitet man in einem Umfeld, das vielseitige Kontakte und effizientes Arbeiten ermöglicht – so versprechen es die Macher.

Holger Eggerichs ist der Mann hinter der Idee. „Es ging in meiner Laufbahn immer um das Gestalten von Unternehmen mittels moderner Technologien. Allerdings beschränkte sich immer alles auf große Unternehmen. Doch mit dem Cloudsters wollen wir gerade



Arbeitswelt neu definieren: Cloudsters-Geschäftsführer Holger Eggerichs

die kleinen und kleinsten Unternehmen und Freiberufler erreichen und vernetzen und haben daher im August 2010 das virtuelle Cloudsters-Netzwerk ins Leben gerufen“, sagt der studierte Wirtschaftsingenieur. Über Social Media Plattformen wie Xing warb er in der Lübecker Gesellschaft für die Idee und stieß auf große Resonanz. Rund 300 Nutzer hat das virtuelle Netzwerk seitdem. „Irgendwann war das Interesse, einen Ort zu finden, wo man auch gemeinsam arbeiten kann, so groß, dass wir uns auf die Suche machten“, sagt Eggerichs.

#### Großer Talentpool

Fündig wurde man im Alten Posthof in der Lübecker Altstadt. Seit der Eröffnung im Dezember 2010 sind rund 40 der Netzwerker feste Mieter eines Büroarbeitsplatzes – Tendenz steigend. Auf 1.200 Quadratmetern gibt es neben dem sogenannten Open Space – ein Großraumbüro, in dem man Arbeitsplätze mieten kann – auch einzelne Büros und Seminarräume. Auch die Lübecker Wirtschaft und Institutionen wie Dräger oder das ING Nord haben die neuen Räume bereits entdeckt und veranstalten hier Seminare und Workshops. Neuerdings gibt es mit dem Cloudsters-Atelier sogar die Möglichkeit,

Ausstellungen zu veranstalten. „Gerade hat die China Kooperation der Fachhochschule Lübeck hier die Bilder einer chinesischen Künstlerin ausgestellt“, erzählt Eggerichs.

Nicht nur lokal hat die Idee Fuß gefasst. Rund 3.000 Aktive gibt es schon weltweit, die in Cloudster-Netzwerken miteinander kommunizieren und arbeiten. Doch das Cloudsters ist mehr als nur ein Arbeitsraum. „Wir möchten gezielt Unternehmen ansprechen, unseren Pool an Talenten zu nutzen. Wir führen hier viele Kompetenzen zusammen und können so Projekte ausführen“, so Eggerichs.

Auch Stefan Stengel kommt regelmäßig ins Cloudsters. Der Berater für Kundenkommunikation und Web 2.0-Strategien war von Anfang an begeistert. „Hier mischt sich die traditionelle Wirtschaft mit den Einflüssen der neuen Medien“, ist er sich sicher. „Die Atmosphäre ist einfach inspirierend.“

Majka Gerke

#### Weitere Informationen:

Am 30. September und 1. Oktober findet der 1. Cloudster Markt statt. Mehr unter [www.luebeck.cloudsters.net](http://www.luebeck.cloudsters.net)





Foto: IHK/Grün

## Alter Bahnhof Bad Segeberg restauriert und erweitert

# Strahlendes Entree der Karl-May-Stadt

Noch vor wenigen Jahren war er vom Abriss bedroht – jetzt erstrahlt der alte Bahnhof in Bad Segeberg in neuem Glanz. Autofahrern, die aus Lübeck in die Kreisstadt kommen, bietet sich ein edles Entree, das Büro- und Geschäftshaus ist eine gelungene Mischung aus alt und neu.

„Es war uns eine Herzensangelegenheit, das 1885 errichtete Stationsgebäude zu erhalten“, sagt Dr. Gunnar George, Geschäftsführer von Möbel Kraft. Gemeinsam mit Günter Loose hatte er das Gebäude gekauft, restauriert und um einen modernen Anbau erweitert.

Die ersten Mieter haben die 250 Quadratmeter großen Büroetagen bereits bezogen.

Im Erdgeschoss des Altbaus werde bald ein gastronomischer Betrieb seine Arbeit aufnehmen, kündigt George an.

Viele Besonderheiten machen den Alten Bahnhof zu einem attraktiven Standort für Unternehmen. „Das klassische Ambiente und das moderne Haus mit seiner Glasfassade ergeben ein harmonisches Bild“, so George. Das Energiekonzept mit einem

begrüntem Flachdach, optimierter Anlagentechnik und einer effizienten Versorgung mit Wärme und Kälte erfüllt höchste Standards und qualifiziert den Neubau als Green Building.

### Aushängeschild für Standort

Auch Bernd Jorkisch, Vicepräsident der IHK zu Lübeck und Vorsitzender des IHK-Wirtschaftsbeirates des Kreises Segeberg, lobt den Alten Bahnhof als Aushängeschild für den Wirtschaftsstandort Bad Segeberg. „Das Gebäude ist repräsentativ und innovativ zugleich – der ideale Sitz in bester Lage für die neue Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg“, sagt Jorkisch, der die Neugründung einer schlagkräftigen Wirtschaftsförderung seit Jahren gefordert hat und deren Aufbau vorantreibt.

Auch der Wirtschaftsmentor des Zweckverbandes Mittelzentrum sollte im „Alten Bahnhof“ ein Büro beziehen, schlägt Jorkisch vor. Die räumliche Nähe beider Wirtschaftsförderungsinstitutionen ermöglicht eine zielführende Kooperation auf dem Weg zur nachhaltigen positiven wirtschaftlichen Entwicklung des Kreises. *Can Özren*

### Weitere Informationen:

Kreis Segeberg auf der IHK-Website [www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de)  
(Dokument-Nr. 3639)

### hecodat GmbH Lübeck

## Weiterbildung zur Elektrofachkraft

Zeit und Personalkosten sparen und den eigenen Kunden schnelleren Service bieten: Dies sind die Vorteile der Weiterbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (EFFT), die die Berufsbildungsgesellschaft hecodat GmbH in Lübeck anbietet.

Mit elektrischen Schaltungen haben viele Branchen zu tun. Fensterbauer montieren häufig elektrisch betriebene Markisen und Rollläden, Küchenbauer und Installateure sollen den Elektroherd oder eine Dunstabzugshaube anschließen.

### Prüfung vor der IHK

Für solche Aufgaben ist normalerweise ein Elektriker erforderlich. Mit einer zusätzlichen Ausbildung zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten nach BGV A3 können die Mitarbeiter von Unternehmen solche gleichartigen, sich wiederholenden Arbeiten aber selbst erledigen.

Das Know-how bringt hecodat mit einem von den Berufsgenossenschaften anerkannten, kompakten Lehrgang bei. In 80 Unterrichtsstunden bringen qualifizierte Lehrkräfte den Kursteilnehmern zuerst Grundlagen der Elektrotechnik, Schutzmaßnahmen und Unfallverhütung sowie Fach- und Führungsverantwortung bei. Der zweite Teil vermittelt die spezifischen Kenntnisse für die unterschiedlichen Berufe und ist auf die Bedürfnisse der Betriebe zugeschnitten.

Der Kurs schließt mit einer theoretischen und einer praktischen Prüfung vor der IHK zu Lübeck ab. Damit erlangen die Teilnehmer ein entsprechendes IHK-Zertifikat. *red*

### Weitere Informationen:

Website hecodat GmbH [www.hecodat.de](http://www.hecodat.de)

## Baustellenprofi

### Baustelleneinrichtungen alles aus einer Hand

Bau-WC, Bauzaun, Bauwagen  
Büro-, Sanitär- und Materialcontainer



**hb** 40 Jahre  
**HANSABAUSTAHL**  
BAUELEMENTE · MOBILE RÄUME

Porgesring 12 · 22113 Hamburg  
Tel. 040/73 36 07-0 · Fax: 040 73 36 07 22  
[www.hansabaustahl.de](http://www.hansabaustahl.de)

Märchenhaft: das Hotel  
Schloß Tremsbüttel



Foto: Malte Behnk

## Hotel Schloß Tremsbüttel

# Erwacht aus dem Dornröschenschlaf

Könnten Mauern sprechen, das Hotel Schloß Tremsbüttel hätte viele Geschichten zu erzählen. Der Remscheider Unternehmer Fritz Hasenclever ließ das märchenhaft wirkende Schloss 1894 im Stil des Historismus erbauen. Seit 1997 ist es im Besitz der Unternehmerfamilie Strathmann, die viel in den Bau von Tagungsräumen und einer Akademie investiert hat.

Nachdem Hasenclever durch Kriegsanleihen Millionenverluste erlitten hatte, wurde das Schloss 1939 verkauft. 1949 folgte dann die Umwandlung in ein Hotel, in dem Konsul Siegfried Zimmermann bald illustre Gäste wie die Beatles, die Rolling Stones, Sophia Loren oder

Klaus Kinski begrüßte. Letzterer schrieb ins Gästebuch: „Das einzige Hotel, in dem man in Deutschland wohnen kann.“ Dabei logierte der Schauspieler damals in einem eher bescheidenen Raum mit kleinem Wandschrank. In diesem oder dem Zimmer von Sophia Loren zu wohnen und sogar denselben Schrank zu benutzen, begeistert bis heute die Hotelgäste.

Seit 2010 leitet Andreas Falk für die Familie Strathmann das Hotel, das aus einer Art Dornröschenschlaf erwacht zu sein scheint. Neben dem Betrieb als Tagungshotel, das von namhaften Firmen wie Philips oder Porsche gebucht wird, begeistert es mit seiner historischen Ausstat-

tung und dem liebevoll gepflegten Park immer häufiger auch Hochzeitsgesellschaften. „Die Standesbeamtin aus Bargtheide traut die Paare hier, und dann können sie ihren gesamten Hochzeitstag bei uns erleben“, sagt Andreas Falk.

Hochzeitgäste empfinden das Hotel Schloß Tremsbüttel als märchenhaftes Ambiente – Unternehmen mögen die Lage auf dem Land wegen der fehlenden Ablenkung. „Das Team bleibt während der gesamten Tagungsdauer eng zusammen. Das schätzen die Unternehmen sehr“, weiß Falk. Dennoch ist Tremsbüttel mit der A 21 und der A 1 in direkter Nähe gut zu erreichen. Seit seinem Einstand

2010 hat Falk einiges Neues geschaffen. So bietet das Hotel heute einen Saunabereich und ein Kosmetikstudio. „Beides kommt sowohl bei den Tagungsgästen – da vor allem die Sauna – als auch bei den Brautpaaren sehr gut an“, sagt Andreas Falk.

### Treffpunkt der Wirtschaft

Mit gestiegenen Gästezahlen sowohl im Bereich der Hochzeitsgesellschaften als auch im Tagungsbetrieb hat sich auch die Mundpropaganda über das Schloss verbessert. So entwickelt sich das Haus zu einem Treffpunkt der Wirtschaft. Unter anderem werden regelmäßig Kommunikationsabende organisiert, bei denen Manager aus dem Raum Hamburg und Schleswig-Holstein, aber auch Gäste aus dem übrigen Bundesgebiet miteinander ins Gespräch kommen und Kontakte knüpfen.

Und auch die Nachbarn des Schlosses, sowie Radler und andere, die nicht das Hotel gebucht haben, profitieren von dem engagiert geführten Haus. So ist das Restaurant „Louise“ oft schon zum Mittag gut besucht. Zudem bietet das Hotel im Park und in einem Amphitheater, das Familie Strathmann unter anderem neben einem kleinen asiatischen Garten anlegen ließ, kulturelle Veranstaltungen wie klassische Konzerte oder einen Pfingstgottesdienst, zu denen einige hundert Gäste erscheinen.

Mit dem modern ausgestatteten Seminarzentrum „Akademie“ und den historischen Räumen im Schloss verfügt das Hotel über 50 Zimmer und Suiten. 35 Mitarbeiter – darunter sechs Azubis – vom Service über Küche bis zur Technik und Verwaltung kümmern sich um das Wohlergehen der Gäste. Die Qualität wurde kürzlich vom Hotel- und Gaststättenverband Dehoga mit einer Urkunde für besondere Gastlichkeit honoriert.

Malte Behnk

### Vermietung · Verpachtung · Verkauf

Lübeck Gewerbezentrum St. Gertrud:  
3 Hallen von priv. für Logistic oder  
Handelsunternehmen zvm. 4440/1500/1200 m<sup>2</sup>  
gms. oder einzeln nutzbar. Direkt anbei  
400 m<sup>2</sup> Verladehalle, Rangierfläche Rampe BMZ.  
€ 1,70/m<sup>2</sup>.  
Büro, Sanit. vorhanden.  
Tel. 0170/4 71 89 57  
techau.immobilien@googlemail.com

**Weitere Informationen:**  
Hotel Schloß Tremsbüttel  
www.tremsbuettel.de

## logRegio Qualifizierungsprogramm KMU-Logistiker

### Auf Logistikbranche zugeschnitten

Die Auftaktveranstaltung für das Qualifizierungsprogramm KMU-Logistiker in den Lübecker Media Docks läutet im Oktober den Beginn der Seminarreihe für Firmen aus der Logistikwirtschaft ein.



Foto: PIXELIO/Rolf von Melis

Das Angebot richtet sich vor allem an kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Dabei übernimmt das Team von logRegio von der Bedarfsabfrage über die konzeptionelle Entwicklung der Themen bis hin zur Durchführungsorganisation sämtliche Schritte, die sonst die Betriebe selbst realisieren müssten. Folgende Seminare werden neben der Auftaktveranstaltung von Oktober 2011 bis Juli 2012 angeboten:

- Projektmanagement
- Persönliche Arbeitstechnik und Zeitmanagement
- Informationsmanagement und Büroorganisation
- Mitarbeiterbindung und -gewinnung
- Telefon und Service I (Basis)
- Telefon und Service II (Advanced)
- Vertriebs-Workshop I (Basis)

- Vertriebs-Workshop II (Advanced)
- Sämtliche Seminare sind auf die Logistikbranche zugeschnitten und werden von echten Profis geleitet. Darüber hinaus können auch kurzfristig weitere Seminarthemen realisiert werden. Ein wichtiges Ziel ist die Etablierung eines rollierenden Qualifizierungsprogramms, das flexibel und anpassungsfähig ist, den Firmen hohe Qualität bietet und die Bedürfnisse der Branche berücksichtigt. *red*

#### Weitere Informationen:

Interessierte Firmen wenden sich an Projektleiter Jörg Ahrens  
Telefon: (0451) 70655-19  
E-Mail: ahrens@luebeck.org  
www.logregio.de

#### Volksbank Lübeck

### Neues Ausbildungskonzept „TopStart“

Anfang August begrüßte die Volksbank Lübeck sechs neue Azubis zur Ausbildung zum Bankkaufmann/Bankkauffrau. Erstmals nehmen sie am Ausbildungskonzept „TopStart“ teil, einem ganzheitlichen Förderprogramm, das die drei zentralen Bereiche „Fachwissen – Bankpraxis – Persönlichkeit“ verbindet.

Zunächst verbrachten die Auszubildenden während der zehntägigen „StarterDays“ unter anderem drei Tage bei einem Outdoortraining im Hochseilgarten in Malente. Die übrigen Tage wurden durch Kollegen der Bank organisiert. Hier standen das Kennenlernen der Bank und deren Produkte, aber auch übergreifende Themen wie Business-Knigge und mentales Coaching im Fokus.

Herzstück des TopStart-Konzepts sind die rund 30 Trainingstage, die gemeinsam mit drei befreundeten Volksbanken Raiffeisenbanken durchgeführt werden. Die Azubis treffen sich einmal im Monat mit ihrem TopStart-Trainer in einer der Banken. Sie bereiten sich auf jedes Training anhand von klar definierten Aufgaben vor. Die Auswertung der erbrachten Leistungen erfolgt in der Gruppe zusammen mit dem TopStart-Trainer. Ergänzt wird die Ausbildung durch Planspiele, Projekttag, E-Learning-Module und individuelle Fördergespräche. *red*

#### Weitere Informationen:

Informationen zur Ausbildung und Online-Bewerbungsportal unter [www.volksbank-luebeck.de/karriere.html](http://www.volksbank-luebeck.de/karriere.html)  
[www.ich-werde-banker.de](http://www.ich-werde-banker.de)



## Gewerbefbau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. [www.goldbeck.de](http://www.goldbeck.de)



GOLDBECK West GmbH, Neuer Höltigbaum 1-3  
22143 Hamburg, Tel. 040/713761-0

## Akustik Planung Nord Neustadt in Holstein

## Mit Ruhe zum Erfolg

**NEW KAMMER**  
 Serie: Existenzgründer

Modernes Design, ergonomische Möbel und ausgeklügelte Beleuchtungssysteme bestimmen heute das Erscheinungsbild vieler Büros. In diesen Räumen sollen Mitarbeiter sich wohl fühlen und die Arbeit als angenehm empfinden. Doch eines fehlt häufig: der Lärmschutz.

„Die Belastung durch die Geräusche des Büroalltags, verstärkt durch verhallte Räume, kann sehr hoch sein. Sie trägt stark zur Stressbildung und zur Fehlerhäufung bei“, sagt Mirko Bruhn, Inhaber der Firma APN – Akustik Planung Nord mit Sitz in Neustadt in Holstein. Als einziger Planer in Schleswig-Holstein bietet er Schallschutzlösungen aus einer Hand – von der Konzeption bis zum Einbau.

Schallschutz lasse sich häufig kostengünstig verwirklichen. „Trotzdem ist er bisher nur in wenigen Unternehmen ein Thema“, so Bruhn, der die Marktlücke erkannte und vor zweieinhalb Jahren sein Unternehmen gründete. „Die Vermeidung von Lärm in Büros, in Schulen oder anderen Räumen gehört genauso zum ‚gesunden Arbeitsplatz‘ wie schadstofffreie Materialien, eine gute Ausleuchtung, ergonomische Möbel und gute Belüftung.“ Mehrere Studien belegen nach seinen Angaben sogar den unmittelbaren Zusammenhang zwischen einer guten Akustik



Farbige Akustikbaffeln dämpfen den Schall.

Foto: Akustik Planung Nord

Das Konzept ist aufgegangen: Bruhn ist nach nur zwei Jahren erfolgreich im Geschäft. Aufträge hat er bereits aus ganz Deutschland erhalten. „Einen Schwerpunkt haben wir noch im öffentlichen Bereich, gerade in Schulen und Bildungsstätten ist eine gute Raumakustik sehr wichtig.“ Weitere Märkte sind die Raumakustik in Büros und der technische Schallschutz in Produktionsbereichen. „Die Auftragslage entwickelt sich positiv“, sagt Bruhn, der im Juli neue Geschäftsräume am Rackersberg in Neustadt bezogen hat.

In einem Showroom können sich die Kunden von den Produkten und Leistungen überzeugen. Mirko Bruhn hat mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich der Raumakustik und des technischen Schallschutzes gesammelt, unter anderem durch intensive Zusammenarbeit mit Forschern der Universität Bremen. „Für meine Arbeit setze ich eigene Messtechnik und selbst entwickelte Berechnungssoftware ein. Damit kann ich unter anderem die relevanten Größen Nachhallzeit, Schallausbreitung und Schalldruckpegel messen und berechnen“, erläutert der 36-Jährige.

Bei der Raumakustik in Büros komme es zwar besonders auf wirkungsvollen Schallschutz an, aber auch die Ästhetik stehe für ihn im Mittelpunkt, sagt Bruhn. „Die Zeiten abgehängter Rasterdecken sind längst vorbei. Schallschluckende farbige Akustikbaffeln an der Decke sind echte Hingucker und eignen sich hervorragend für den Einsatz in Gebäuden mit thermisch aktivierten Decken.“ *Can Özren*

und der Steigerung von Leistung und Zufriedenheit der Mitarbeiter.

Das Spektrum der Leistungen und die Kreativität beim Schallschutz seien so individuell wie der Kunde. „In einem Zweimann-Büro können Akustikdeckensegel oder lärm-dämmende Bilder an der Wand helfen, in der Werkhalle einer Industrieanlage sind häufig Schallschutzkapseln zur Abschirmung des Maschinenlärms nötig“, erläutert Bruhn. Sein Ansatz: den Kunden vom Anfang bis zum Ende begleiten. „Wir planen gemeinsam mit dem Kunden und übernehmen den Einbau der Elemente oder den Umbau der Räume.“

**Handwerk + Handel ·  
 Leistungsfähige Betriebe**
**Energieeffizienz-  
 beratung  
 für Unternehmen**

**EnergieSpar-Haus**  
 Telefon: 0451-28 48 88  
 www.energiesparhaus-luebeck.de  
 Karlstraße 4 | 23554 Lübeck

**Werkzeugbau - Formenbau**  
 Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung


- **Spanabhebende Fertigung**  
(CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- **CNC-Drahterodieren**
- **CNC-Senkerodieren**  
(...und Bohrteufeln)


**BUDIK**  
 FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

 Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH  
 Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde  
 Tel: 04542 84 80-40 · Fax: 04542 84 80-44  
 www.budik.de · info@budik.de

**Weitere Informationen:**

 Akustik Planung Nord  
[www.apn-schallschutz.com](http://www.apn-schallschutz.com)

## „Tag der Ausbildungschance“ in der IHK

# Günstiger Markt für Bewerber

Mit mehr als 50 Interessenten war der „Tag der Ausbildungschance“ 2011 in der IHK zu Lübeck ein voller Erfolg. „Gemeinsam mit unseren Partnern von der Handwerkskammer Lübeck und den Agenturen für Arbeit haben wir allen Bewerbern mehrere passgenaue Angebote geben können“, bilanzierte Dr. Ulrich Hoffmeister, Leiter des IHK-Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung.

In den vergangenen Jahren waren es mehr als doppelt so viele Jugendliche, die das Angebot nutzten, sich kurz vor Beginn des Ausbildungsjahres noch zu informieren und nach einer Empfehlung zu bewerben. Diesen Rückgang bewertet

Bewerbung, denn auf dem Tisch der Personalchefs ist der erste Eindruck nach wie vor der wichtigste. Daher helfen wir auch hier, damit die jungen Leute eine Chance haben“, so Hoffmeister.

Grundsätzlich habe jeder ausbildungswillige und -fähige



Foto: IHK/Grün

IHK-Mitarbeiter Bülent Türkyilmaz berät einen Interessenten.

Hoffmeister positiv: „Im Ausbildungsmarkt hat sich die Lage entspannt, viele Unternehmen schließen bereits frühzeitig im Jahr die Lehrverträge ab, damit sie rechtzeitig den Bedarf an Nachwuchskräften sichern.“

ge Jugendliche in diesem Jahr ein Angebot der Wirtschaft erhalten. „So günstig war der Markt lange nicht, die meisten Schulabgänger können sich ihren Traumjob aussuchen“, sagte Hoffmeister. *Can Özren*

### Check der Unterlagen

Viele freie Stellen gibt es noch in der Gastronomie, im Einzelhandel und auch in technischen Berufen. Bevor die Jugendlichen Kontakt zu den suchenden Unternehmen aufnahmen, checkten die Experten von Handwerkskammer, IHK und Agenturen die Bewerbungsunterlagen. „Sie entscheiden maßgeblich über den Erfolg der

### Weitere Informationen:

Ein besonderes Angebot zur Berufsorientierung: die IHK-Ausbildungslotsen auf Facebook. Jugendliche posten einfach ihre Frage und erhalten umgehend Tipps der IHK. [www.facebook.com/ihk.ausbildungslotsen](http://www.facebook.com/ihk.ausbildungslotsen)

## IHK-Veranstaltung am 20. September

# Marktchancen im Online-Handel

Das Internet gleicht mittlerweile einem Warenhaus der Superlative. Auch das ausgefallenste Produkt kann der Kunde online ansehen und kaufen. Nach Untersuchungen gibt es fast 40 Millionen Online-Käufer mit einem Online-Umsatzpotenzial von über 25 Milliarden Euro. Mit der IHK-Veranstaltung „Online-Handel – Marktchancen erkennen“ sollen kleine und mittlere Einzelhandelsbetriebe informiert und sensibilisiert werden, dieses Potenzial wahrzunehmen. Die Vorträge werden von Online-Experten und Praktikern gehalten. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung am 20. September 2011, von 8.30 bis etwa 14 Uhr, in der IHK zu Lübeck (Fackenburger Allee 2, 23554 Lübeck) teilzunehmen. Die Teilnahmegebühr beträgt 39 Euro pro Person inklusive Tagungsunterlagen und kleinem Mittagssimbiss. *red*

### Weitere Informationen:

Genauer Ablauf und Möglichkeit zur Anmeldung in der IHK-Veranstaltungsdatenbank unter [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)

Ansprechpartnerin:

IHK zu Lübeck, Nicole Kostrewa

Telefon: (0451) 6006-172, E-Mail: [kostrewa@ihk-luebeck.de](mailto:kostrewa@ihk-luebeck.de)

## IHK-Arbeitskreis ITK & Neue Medien

# Netzwerkabend und XING-Gruppe

Der seit 2008 bestehende Arbeitskreis Informationstechnologie, Kommunikation und Neue Medien (AK ITK & Neue Medien) will Interessenvertretung der Branche in der Region sein und sich für diese aktiv einsetzen. Er fungiert zudem als Informationsplattform für die Anwender und potenziellen Kunden der Branche.

Für Dienstag, den 13. September 2011, lädt der AK ITK & Neue Medien zu einem lockeren Netzwerkabend Interessierte der Branche in den Ratskeller nach Lübeck (Markt 13, 23552 Lübeck) ein. Ab 19 Uhr bietet sich die Chance, sich über gemeinsame Themen oder Interessen innerhalb der Branche auszutauschen oder Kooperationspartner für Projekte zu finden. Virtuelles Netzwerken ist seit Kurzem über die XING-Gruppe des AK ITK & Neue Medien möglich. Treten Sie unserem virtuellen Netzwerk bei und erhalten Sie darüber branchenrelevante Veranstaltungshinweise und interessante Neuigkeiten! Zum Netzwerkabend können Sie sich online über die XING-Gruppe des AK anmelden. Getränke- und Verzehrkosten an diesem Abend trägt jeder Teilnehmer selbst. *UR*

### Weitere Informationen:

XING-Gruppe und Anmeldung zum Netzwerkabend unter [www.xing.com/net/akitk](http://www.xing.com/net/akitk)

Ansprechpartnerin:

IHK zu Lübeck, Ulrike Rodemeier

Telefon: (0451) 6006-181, E-Mail: [rodemeier@ihk-luebeck.de](mailto:rodemeier@ihk-luebeck.de)

**GEWERBEBAU**  
im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)

**pb**  
passivbau

Krückauing 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
fon 04191/953786-0  
fax 04191/953786-9



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
Gebäude aus Stahl und Glas  
Fassadenplanung  
Gutachten  
www.stieblisch.de  
Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

**Neue Jobbörse für  
Fach- und Führungskräfte**

## Traumjobs gehen online

Die neue Jobbörse [www.traumjob-hansebelt.de](http://www.traumjob-hansebelt.de) unterstützt Fach- und Führungskräfte bei der Suche nach hervorragenden Stellenangeboten mit Zukunftsperspektiven in der HanseBelt Region.

Um kluge Köpfe in die Region zu holen, haben die Mitglieder des HanseBelt e. V. gemeinsame Kommunikationsstrategien und Angebote für Fach- und Führungskräfte entwickelt. Kernelement dieser Initiative ist die Mitte September 2011 startende Website. Hier bieten HanseBelt Unternehmen Stellen mit außergewöhnlichen Karrierechancen und anspruchsvollen Aufgaben an. Potenzielle Bewerber finden umfassende Informationen über die Traumjobs.

### Einblicke ins Arbeitsumfeld

Zudem stellen marktführende Betriebe sich und Ihre Unternehmenskultur vor und bieten Einblicke in das zukünftige Arbeitsumfeld und die Arbeitsbedingungen. Fach- und Führungskräfte dürfen anspruchsvoll sein, wenn sie sich für den HanseBelt entscheiden. Denn die Unternehmen in der Region tun viel für gute Arbeitsbedingungen. Die einen engagieren sich besonders für ein angenehmes Betriebsklima mit flachen Hierarchien und unkomplizierter Kommunikation, andere bieten individuelle Teilzeitregelungen und internationale Einsatzmöglichkeiten oder fördern ihre Mitarbeiter mit ausgeklügelten Qualifikationsprogrammen und Weiterbildungsmaßnahmen.

Schließlich informiert das Portal über Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und verdeutlicht mit vielen kulturellen Highlights und Freizeittipps die hervorragenden Lebensbedingungen im HanseBelt. Denn die „Region mit Rückenwind“ ist eine Region zum Ankommen mit einer attraktiven Work-Life-Balance.

red

### Weitere Informationen:

Traumjobs im HanseBelt ab Mitte September unter [www.traumjob-hansebelt.de](http://www.traumjob-hansebelt.de)



Foto: IHK/Özren

*Metallverarbeitung mit Zukunft: die Auszubildende Ann-Kathrin Blöcker, IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht, MdB Bettina Hagedorn, F&F-Geschäftsführer Jens Sager und Klaus-Dieter Schmidt, stellvertretender Leiter Aus- und Weiterbildung bei der IHK zu Lübeck (von links)*

## Zweckverband Ostholstein und F&F Seven Steps

# Guter Name lockt Nachwuchs

„Mit Ihrem Engagement in der Ausbildung junger Menschen übernehmen Sie Verantwortung für die Region“, lobte Christoph Andreas Leicht, Präsident der IHK zu Lübeck, zwei vorbildliche Betriebe im Kreis Ostholstein: den Zweckverband Ostholstein (ZVO) in Sierksdorf und die F&F Seven Steps GmbH & Co. KG in Neustadt in Holstein.

Gemeinsam mit der SPD-Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn und Klaus-Dieter Schmidt, stellvertretender Leiter des IHK-Geschäftsbereichs Aus- und Weiterbildung, warb der Präsident bei den beiden Betrieben für das Thema Ausbildung.

### Option Einstiegsqualifizierung

Die ZVO-Gruppe erhielt für ihre jahrelange Leistung auf diesem Gebiet den IHK-Ausbildungs-Award. „Ihr Engagement ist vorbildlich“, sagte Leicht bei der Übergabe der Auszeichnung an ZVO-Verbandsdirektor Heiko Suhren. Die auf Energie- und Wasserversorgung sowie die Entsorgung spezialisierte ZVO-Gruppe bildet 15 Jugendliche in neun Berufen aus. Auch einen Studenten in der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen beschäftigt der ZVO. „Wir haben immer ausgebildet, auch über Bedarf“, sagte Suhren. Der demografische Wandel bereitet ihm allerdings Sorge: „Die Zahl der 15- bis 21-Jährigen im Kreis Ostholstein wird bis 2025 um 28 Prozent sinken. Daher gilt für die Zukunft, verstärkt attraktive Arbeitsplätze zu schaffen.“

Präsident Leicht betonte, dass Firmen mit einem guten Image und hoher Bekanntheit die Nase im Wettbewerb um die Fachkräfte von

morgen vorn haben werden. F&F ist bereits drei Jahre nach seiner Gründung als attraktiver Arbeitgeber in der Region bekannt. „Wir sind von null auf 85 Mitarbeiter gewachsen – ohne eine einzige Anzeige aufzugeben“, sagte Jens Sager, Geschäftsführer des Blech- und Metallverarbeitenden Betriebes. Aktuell bildet die Firma eine junge Frau zur Industriekauffrau aus. „Mit unserem Solarmodul für Flachdächer haben wir eine Marktlücke erschlossen. Sobald wir weitere Kapazitäten für die Ausbildung haben, werden wir mehr junge Leute für die Produktion und das Lager einstellen“, so Sager.

Leicht und Schmidt warben für die Einstiegsqualifizierung, ein gefördertes Langzeitpraktikum für Jugendliche, die bisher keine Lehrstelle gefunden haben. Sager sagte, eine Einstiegsqualifizierung wäre möglich, da er einen Bewerber nicht nur nach Schulnoten, sondern auch nach seinen inneren Werten beurteile. *Can Özren*

### Weitere Informationen:

Infos zur Einstiegsqualifizierung [www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de) (Dokument-Nr. 15375)

## IHK-Umfrage – Flughafen Lübeck

## Wirtschaft will Lübeck-München

Die Wirtschaft der Region hat Interesse an einer Flugverbindung nach München. Das ist das Ergebnis einer Umfrage der IHK zu Lübeck unter 104 Unternehmen der Hansestadt und 31 Betrieben in den Kreisen Ostholstein und Stormarn. Befragt wurden größere Firmen mit über 50 Mitarbeitern quer durch alle Branchen.

## Streckennetz ausbauen

Anlass für die Erhebung waren Gespräche des Flughafens mit Fluggesellschaften, die für eine Linie Lübeck-München Interesse zeigen. „Trotz der kurzen Laufzeit und der Sommerferien hat uns jedes dritte Unternehmen geantwortet. Das ist sehr zufriedenstellend. 73 Prozent würden eine Flugverbindung in die bayerische Landeshauptstadt nutzen“, erklärt Rüdiger Schacht, Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik der IHK zu Lübeck.



Foto: IHK/Grün

Aber auch andere Verbindungen in die südlicheren Teile Deutschlands sind für die Wirtschaft im HanseBelt interessant. 41 Prozent der Unternehmen würden die Einrichtung einer Linie nach Frankfurt begrüßen. Auch wenn die Umfrage aufgrund der Kurzfristigkeit kein repräsentatives Stimmungsbild erlaubt, ist die Aussage für Schacht klar: „Wir ermuntern den Flughafen Lübeck, die Gespräche mit den Fluggesellschaften zum Ausbau des Streckennetzes fortzusetzen.“ Die IHK zu Lübeck fordert seit langem, möglichst viele Airlines an den Flughafen Lübeck zu binden.

Bereits im Jahr 2005 ergab eine Umfrage der IHK zu Lübeck, dass München und Frankfurt am Main als Flugziele ganz oben auf der Wunschliste der Unternehmen standen.

tw

## Weitere Informationen:

Website des Flughafens Lübeck  
www.fhl-web.de

## WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



## Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**MARLITZ** **HOLZVERARBEITUNG**  
Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen.  
Bienenrähmchen und Weinkisten  
... für Menschen  
Arnimstraße 95 · 23566 Lübeck  
Telefon 04 51 / 62 03 - 27 / 28 · Fax 62 03 - 192

**Paletten** Eigenproduktion Importware  
Prompt & zuverlässig  
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15  
**OHV Ostseeholz GmbH**  
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de  
Ahrensböök bei Lübeck

Anzeigenannahme per Fax: 04 51/70 31-2 80

Wir machen mehr aus Ihrem guten Namen!  
**SIXT** Andreas Danker  
Infoplus Blindow  
Namensschilder GmbH & Co. KG  
22941 Bargteheide  
www.namensschilder.de | info@infoplus.de  
Fragen Sie nach IHK-Preisen: 04532-200 241

**Schneidetechnik**  
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

**DÜHRSEN**  
SCHNEIDETECHNIK GMBH  
Dührsen Schneidetechnik GmbH  
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde  
Tel: 04542 8480-0 · Fax: 04542 8480-44  
www.duehrsen.de · info@duehrsen.de

**HUMMEL**  
Lüftung Klima Kälte  
Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG  
Tel. 040 751148 80 • www.hummel-klima.de

## Druck · Druckereien · Drucksachen

**EASY-KATALOG24.DE**  
PRINTDATEN & WEBKATALOG SCHNELL UND KOSTENGÜNSTIG ÜBER DAS WEB ERSTELLEN

**IHR KOMPETENTER PARTNER IN SACHEN**

OFFSETDRUCK · COMPUTER-TO-PLATE · DIGITALDRUCK · PLOTTSERVICE · FARBKOPPIEN  
FOTOKOPIEN · TEXTILDRUCK · GROBFORMAT-DRUCK · WERBEMITTEL · GESTALTUNG · SATZ

**DRUCKHAUS MENNE**  
DRUCKEN KOPIEREN GESTALTEN  
KANALSTR. 68 · 23552 LÜBECK · TEL. 0451 75 000  
TELEFAX 0451 70 50 60 · INFO@MENNE.DE

**DRUCK & WERBUNG.**



Foto: Femern A/S



Foto: IHK/Waldner

Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer bei seinem Besuch auf Fehmarn (links), beim Eintrag ins Goldene Buch der IHK zu Lübeck

## Verkehrsminister besuchte Fehmarn und Lübeck

# IHK bringt Ramsauer und Wirtschaft an einen Tisch

Der Besuch machte bundesweit Schlagzeilen: Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer informierte sich Ende Juni in Ostholstein über den Stand der Planungen zum Bau der festen Fehmarnbelt-Querung. Ramsauer stellte sich dabei auch den kritischen Fragen von etwa 100 Querungsgegnern. Eine Delegation der IHK zu Lübeck begleitete den Minister und nutzte am Abend die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Der Besuch des Ministers in der Region brachte – wie erwartet – auch die kontroverse Diskussion über das Für und Wider der festen Querung über den Fehmarnbelt. Lautstark trugen Kritiker in Burg auf Fehmarn ihre Argumente vor. Ramsauer betonte erneut die herausragende Bedeutung des Bauprojektes für Deutschland. Der Verkehrsminister machte deutlich, dass er sich dem Staatsvertrag verpflichtet fühle und keine Ausstiegsoption sehe. Im Interview mit der *Wirtschaft* (Seite 18) sagt der Minister rückblickend: „Die feste Beltquerung bietet große Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung in Ostholstein. Es wurde klar, dass das auch vor Ort viele so sehen. Wie bei jedem Verkehrsprojekt gibt es hier Befürworter und Skeptiker. Es ist deshalb wichtig und richtig, möglichst früh mit den Menschen zu sprechen, so wie das hier geschieht. Es geht darum, die beste Lösung für die Anbindung an den Tunnel zu Dänemark zu finden.“

Nun ist nicht nur die feste Belt-Querung von entscheidender Bedeutung für die Wirtschaft in Schleswig-Holstein. IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht war es wichtig, den Minister zum persönlichen Gespräch

mit einer kleinen Delegation aus der Region einzuladen. Ramsauer sollte aus erster Hand über die Belange vor allem der Hafenwirtschaft informiert werden. Die Wirtschaftvertreter appellierten an den Gast aus Berlin, den Elbe-Lübeck-Kanal im Zuge der Reform der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung nicht herabzustufen und dem „Nebennetz“ zuzuordnen, sondern die Mittel für den Ausbau bereitzustellen. „Wir ermitteln zurzeit das Potenzial für Transporte über den Elbe-Lübeck-Kanal und wollen damit nachweisen, welche Bedeutung die Wasserstraße nach einem Ausbau haben könnte“, so der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck, Matthias Schulz-Kleinfeldt. Ramsauer sagte zu, diese Analyse für eine Neubewertung heranzuziehen.

### Austausch fortsetzen

Durch den Elbe-Lübeck-Kanal ist die Hansestadt der einzige deutschen Ostseehafen mit einer Anbindung an das europäische Binnenwasserstraßennetz. Zugleich ist der Kanal eine der wichtigsten Verbindungen zwischen den Häfen Hamburg und Lübeck – und damit eine hervorragende Al-

ternative zu Straße und Bahn. Beide werden spätestens nach der Eröffnung der festen Fehmarnbelt-Querung in Spitzenzeiten ihre Kapazitätsgrenzen erreichen, argumentierten die Vertreter der Hafenwirtschaft.

Präsident Leicht fasst das Hintergrundgespräch mit dem Bundesminister zusammen: „Wir haben herausgestellt, dass nicht nur Arbeitsplätze in der Region am Lübecker Hafen hängen, sondern in ganz Deutschland. Der Lübecker Hafen hat eine wichtige Bedeutung in der neuen nordeuropäischen Wirtschaftsgeografie, die sich durch die feste Fehmarnbelt-Querung ergibt und Schleswig-Holstein in eine Zentrumsrolle rückt.“ Der Minister, sein Stab und die Delegation der IHK betrachteten den Austausch in Lübeck als sehr fruchtbar und werden diesen fortsetzen.

Thomas Waldner

### Weitere Informationen:

Web-Special Transportregion  
Schleswig-Holstein  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
(Dokument-Nr. 92061)



## Handelsattachés zu Gast bei WJ Ostholstein

## Große Chancen im Boomland Türkei

Mit rund neun Prozent Wachstum gehörte die Türkei 2010 zu den erfolgreichsten Volkswirtschaften der Welt. „Für 2011 erwarten wir sechs Prozent. Das ist im EU-Vergleich ausgezeichnet“, sagte Sacit Dizman, Referent der türkischen Handelsvertretung in Hamburg. Vor den Wirtschaftsunioren Ostholstein der IHK zu Lübeck erläuterten Dizman sowie die beiden Handelsattachés Şevket Ilgaç und Baybers Erdem die Chancen für deutsche Firmen in der Türkei.

Wirtschaftsunioren-Sprecherin Sandra Stötzner und Geschäftsführer Dr. Can Özen hatten anlässlich des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF) zu der Informationsveranstaltung über das südosteuropäische Land nach Eutin eingeladen. Die Türkei ist in diesem Jahr Partnerland des SHMF.

Über die lohnende Beschäftigung mit der Kultur hinaus wollten die Wirtschaftsunioren wissen, wie es um die Wirtschaft des Landes steht. „Vor allem interessiert uns, welche Möglichkeiten es für deutsche Firmen gibt“, sagte Sprecherin Sandra Stötzner.

## Attraktive Unternehmenssteuern

„Seit einigen Jahren zählt die Türkei zu den interessantesten Industriestandorten der Welt. Die ausländischen Investitionen haben seit dem Ende der großen Krise in der Türkei im Jahr 2002 bis Ende 2010 insgesamt 90 Milliarden US-Dollar betragen – sechsmal so viel wie in den drei Jahrzehnten zuvor“, betonte Dizman. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg leisteten unter anderem die attraktiven Unternehmenssteuern und Fördermittel des Staates.

Ein Beispiel für internationale Investitionen ist die Automobilindustrie. Die Türkei

ist einer der großen Automobilhersteller in Europa. Im vergangenen Jahr sind rund 1,1 Millionen Personen- und Nutzfahrzeuge von den Fließbändern gerollt. Mittelfristig sollen es 2,5 Millionen sein, kündigte Handelsattaché Ilgaç an. Der Anteil der Innovationen ist hoch. Die Türkei wird einer der ersten Standorte sein, der serienmäßig Elektro-Autos produziert – für den französischen Hersteller Renault.

Wirtschaftsunioren-Sprecherin Stötzner zeigte sich beeindruckt von der Türkei. „Der wirtschaftliche Aufstieg des Landes ist enorm. Ein Ende des Booms ist nicht abzusehen, weil die Türkei ihre Wirtschaftsbeziehungen zu ihren Nachbarstaaten konsequent ausbaut und neue Märkte in der Region erschließt“, sagte sie. Deutschen Unternehmen böten sich gute Möglichkeiten, einerseits Produkte und Know-how zu liefern, andererseits auch Dienstleistungen der türkischen Wirtschaft zu nutzen. red

## Weitere Informationen:

Website der WJ Ostholstein  
[www.wj-ostholstein.de](http://www.wj-ostholstein.de)



Metropole Istanbul: Brücke über den Bosphorus

## Bekanntmachung der IHK zu Lübeck

## Sachverständiger

Die öffentliche Bestellung und Vereidigung von

Diplom-Ingenieur Wolfhard G. Vogler  
Sachverständiger für „Dockbau, Dockungsfragen und schwimmende Anlagen“

ist erloschen.

## Weitere Informationen:

Sachverständige aus vielen Sachgebieten finden Sie im bundesweiten Sachverständigenverzeichnis der IHKs unter [www.svv.ihk.de](http://www.svv.ihk.de)



## Industrie- und Gewerbebau zum Festpreis

**Bürogebäude**, schlüsselfertig für nur **689,00 €/m<sup>2</sup>** bei 1.000 m<sup>2</sup> BGF exkl. MwSt.

**Halle**, schlüsselfertig für nur **389,00 €/m<sup>2</sup>** bei 1.000 m<sup>2</sup> BGF exkl. MwSt.

Fragen Sie Holger Kersten  
0 41 05 / 86 96 - 11

- Kostenlose Beratung
- Kurze Bauzeit
- Mit Sicherheit: Kompetentes Team



**CUX-BETON**  
Gewerbebau

Zum Sportplatz 6 · 21220 Seevetal-Maschen  
Tel.: 0 41 05 / 86 96 - 0 · Fax: 0 41 05 / 86 96 - 20  
[info@cuxbeton.de](mailto:info@cuxbeton.de)

[www.cuxbeton-gewerbebau.de](http://www.cuxbeton-gewerbebau.de)

Foto: PIXELO/S. Flint

**Erweiterung des Technikzentrums Lübeck (TZL)**

## Neue Freiräume für Gründer

Das Technikzentrum Lübeck (TZL) startet im Hochschulstadtteil den dritten Erweiterungsbau seines Multifunktionscenters (MFC-I), nachdem der erste Erweiterungsbau (MFC-II) soeben eingeweiht wurde. Das bereits im Bau befindliche MFC-III und das jetzt gestartete MFC-IV werden nur wenige Wochen zeitversetzt hochgezogen, um Effizienz- und damit Kostenvorteile zu realisieren. Wichtigster „Ankermieter“ des MFC-IV wird die UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH (GfIT). Ein weiterer Mieter wird das Lübecker Softwareunternehmen Plato sein. Mit seinem Umzug schafft Plato Platz im Innenstadtgebäude des Technikzentrums, dem Innovationszentrum Lübeck (IZL). Bezugsfertig sollen die neuen Gebäude im ersten Halbjahr 2012 sein. Dann stehen auch wieder freie Raumkapazitäten für Gründungsunternehmen im Innenstadt-IZL und im hochschulnahen MFC-I zur Verfügung. *red*

**Weitere Informationen:**

Website des TZL mit freien Mietflächen  
www.tzl.de

**Institut für Medizintechnik der Uni Lübeck**

## Klee-Preis für Tobias Knopp

Die Deutsche Gesellschaft für Biomedizinische Technik im VDE (DGBMT) vergibt jährlich den Preis aus der Stiftung der Familie Klee zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Medizintechnik. Preisträger 2011 ist Dr. Tobias Knopp vom Institut für Medizintechnik der Universität zu Lübeck. Er wurde für seine Dissertation „Effiziente Rekonstruktion und alternative Spulentopologien für Magnetic-Particle-Imaging“ ausgezeichnet. Magnetic-Particle-Imaging (MPI) ist eine neue bildgebende Methode für die medizinische Diagnostik. Der mit 5.000 Euro dotierte Klee-Preis ist die wichtigste Auszeichnung für Nachwuchswissenschaftler im Bereich der Medizintechnik. *red*

**Weitere Informationen:**

Die Dissertationsschrift ist im Verlag Vieweg+Teubner erhältlich.  
www.viewegteubner.de



Foto: AOK Bilderservice

## „Rehabilitation und Arbeit“ an der Universität zu Lübeck

### Integration Älterer in Arbeitsprozess fördern

Die Uni Lübeck und das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, gründen für die Erforschung und Weiterentwicklung von Reha-Maßnahmen im Rahmen des Universitätsinstituts für Sozialmedizin Lübeck zusammen mit der Deutschen Rentenversicherung Nord eine Sektion „Rehabilitation und Arbeit“.

Die gesetzliche Rentenversicherung rechnet in den nächsten Jahren mit einem stark steigenden Bedarf an Rehabilitationsmaßnahmen, weil die geburtenstarken Jahrgänge altern. Voraussichtlich 2016/17 wird der Gipfel erreicht. Dann sind mehr als 24 Millionen Berufstätige im Alter zwischen 45 und 65, in dem überdurchschnittlich oft Reha-Maßnahmen nötig sind.

**Ganzheitlicher Ansatz**

Mit ihrer Forschung soll die neue Sektion zur Integration älterer Menschen in den Arbeitsprozess beitragen. Sie soll die Rehabilitationsleistungen der Deutschen Rentenversicherung bei älteren Arbeitnehmern und ihre Bedingungen und Voraussetzungen erforschen sowie innovative Konzepte zur Sicherung einer dauerhaften Eingliederung in das Erwerbsleben entwickeln und evaluieren.

Die Rehabilitation der gesetzlichen Rentenversicherung gewinnt im Kontext des demografischen Wandels insbesondere wegen des ganzheitlichen Ansatzes und der Teilhabeorientierung im Gesundheitswesen an Bedeutung. Sie soll dazu beitragen, dass Arbeitnehmer länger erwerbstätig bleiben.

Die Sektion „Rehabilitation und Arbeit“ wird mit einer W2-Professur, der Stelle eines Wissenschaftlers und einer dreiviertel Verwaltungsstelle ausgestattet. *red*

**Weitere Informationen:**

Website des Instituts für Sozialmedizin  
www.sozmed.uni-luebeck.de

**Vermietung · Verpachtung · Verkauf**

**GEWERBEIMMOBILIE**  
(Lager, Produktion, Ausstellung)  
mit angeschlossenem Bürogebäude

Beste Lage im Gewerbegebiet Lübeck-Roggenhorst nahe der A1.  
Gebäude 2.425 qm, Grundstück 6.726 qm, sehr guter und gepflegter Zustand. Verkauf oder Vermietung.

**Kontakt: Tel. 01 71/8 51 09 34 · e-mail: henning.beck@gmx.de**

**Provisionsfreie Vermietung von  
Hallenflächen in Travemünde!**

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: info@marina-baltica.de